

Eingespielt – auch in der Luft

ABWECHSLUNG Für die Fußballer des FC Eintracht Bamberg stand am Wochenende ein Besuch im Hochseilgarten Bamberg an.

VON UNSEREM MITARBEITER HARALD RIEGER

Bamberg – „Ich bin ein Star, holt mich hier raus!“, rief einer der Fußballer der Eintracht Bamberg im Hochseilgarten, als er an einem Seil schwingend in einen Kreis hüpfen musste. Doch anders als im Dschungelcamp, wo mit diesem Satz die zu erfüllende Aufgabe einfach abgebrochen wird, erhielt er im Hochseilgarten im Teufelsgraben damit keinerlei Beachtung. Er musste sich wohl oder übel seiner Herausforderung stellen.

Zudem war der Spruch mehr zur Erheiterung gedacht, denn nicht einer der 23 Sportler, einschließlich der Physiotherapeutin Tina Strauss, hätte im Klettergarten ans Aufgeben gedacht. Ganz gleich, welche Aufgabe anstand, mit viel Spaß und Teamgeist wurde sie gelöst. Selbst, als es in die Höhe ging, schreckte keiner zurück. Ganz im Gegenteil: Viele genossen den freien Fall oder wie ein Affe zu einer Schaukel zu springen. Die Mannschaft feuerte sich gegenseitig an oder riss Witze. Keiner dachte an Aufgabe oder einen Rückzieher.

„Man merkte schon ganz deutlich, dass es Sportler sind und sie eine Mannschaft bilden.

Sie haben keine Berührungsängste gezeigt und scheuten sich auch nicht, sich mal an die Hand zu nehmen“, bilanzierte Bene S. Schmidt, Trainer im Hochseilgarten. Zudem habe es bei den Fußballern keine hierarchische Strukturen gegeben. Jeder hätte da mitangepackt, wo seine Hilfe nötig gewesen war. So als es zum Beispiel galt, einen Baumstamm gemeinsam anzuheben und aus seiner Verankerung zu nehmen, ohne selbst vom schmalen Holzbalken zu fallen.

Teamgeist fördern

Ziel des Nachmittages im Klettergarten war es laut Trainer Dieter Kurth – der selbst nicht mit teilnehmen konnte, weil er einen wichtigen Termin wahrnehmen musste – zum einen den Teamgeist noch mehr zu fördern, aber auch der Mannschaft etwas Spaß zu gönnen. „Als Training kann man es nicht ansehen, da die Aufgaben für meine Jungs eigentlich nicht so anstrengend sind“, schilderte er. Vielmehr sollte die Kameradschaft gestärkt werden, damit die Jungs auch das vorgegebene Ziel am Ende der Saison erreichen werden: unter die ersten zehn Mannschaften in der Regionalliga zu kommen.



Im Klettergarten bewiesen die Fußballer Geschick und Mut.